

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	15. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	29. September 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Südwerk-Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

9.

**Punkt 8 der Tagesordnung: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“,
Karlsruhe-Durlach: Satzungsbeschluss
Vorlage: 2015/0528**

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt:

1. Die Anregungen zum ausgelegten Bebauungsplanentwurf bleiben unberücksichtigt, soweit diesen aus den in der Vorbemerkung und den Anlagen zu dieser Vorlage dargestellten Gründen nicht entsprochen werden kann.

2. Folgende

S a t z u n g

**Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“,
Karlsruhe-Durlach**

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat aufgrund § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl. I, S. 2414) und § 74 der Landesbauordnung (LBO) in der Fassung vom 05.03.2010 (GBl. S. 357, ber. S. 416) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581) einschließlich späterer Änderungen und Ergänzungen den Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach, gemeinsam mit den örtlichen Bauvorschriften jeweils als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan enthält zeichnerische und schriftliche Festsetzungen gemäß § 9 BauGB. Gegenstand des Bebauungsplans sind zudem örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 bis 5 in Verbindung mit § 74 Abs. 7 LBO, die als selbstständige Satzung mit dem Bebauungsplan verbunden sind. Die Regelungen ergeben sich aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie aus dem Textteil, jeweils vom 22.05.2013 in der Fassung vom 13.08.2015, und sind Bestandteil

dieser Satzung. Bestandteil des Bebauungsplanes sind außerdem die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB vom 13.08.2015 und alle sonstigen Planunterlagen zur Darstellung und Erläuterung des Vorhabens.

Die Satzungen über die planungsrechtlichen Festsetzungen und die örtlichen Bauvorschriften (Bebauungsplan) treten mit dem Tag der Bekanntmachung in Kraft (§ 10 Abs. 3 BauGB, § 74 Abs. 7 LBO).

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 8 zur Behandlung auf:

Da ist die Frage, ob Sachvortrag gewünscht ist. Aber Diskussion ist gewünscht. Herr Honné, Sie haben sich gemeldet.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Wir sind uns wohl alle einig, dass wir diesem Bebauungsplan zustimmen wollen. Es ist gut, dass dm in Karlsruhe bleibt und die bisher zersplitterten Standorte an einer Stelle zusammenführt. Die Bauten sind auch sehr fortschrittlich. Sie sind ja sehr stark begrünt. Auch die inneren Werte sind gut, auch aus Umweltsicht und aus vielen anderen Dingen, auch für die, die darin arbeiten und für die, die es von außen sehen. Insofern sind wir überzeugt, dass das ein Vorzeigeobjekt wird. Dafür nehmen wir auch in Kauf, dass bisher begrüntes Gelände eben dann bebaut wird. Wie so oft, ist auch dieses Mal die verkehrliche Auswirkung das, was in der Öffentlichkeit am stärksten diskutiert wird. Wir glauben, dass der Mehrverkehr von rd. 1.000 Fahrzeugen in der ersten Ausbaustufe durch die Dornwaldsiedlung verkraftbar ist, auch wenn die sich wünschen, dass für die Bauzeit eine andere Lösung gefunden wird. Das geht aber eben nicht auf die Schnelle. Insofern glauben wir, dass auch die Bauzeit da durchaus zu akzeptieren ist. In der Summe wird in einigen Häusern in den oberen Stockwerken der Grenzwert für die Lärmbelastung überschritten. Da ist denen auch zugesagt worden, dass sie dann Gelder bekommen für Schallschutzfenster.

Aufregung gab es, als der letzte Planungsausschuss angeblich dem Ausbau des Vollknotens zugestimmt hat. Deshalb will ich das etwas darstellen, auch wenn jetzt heute nichts zu beschließen ist. Der Planungsausschuss hat beschlossen, dass als erster Schritt jetzt erst einmal die Haltestelle beim barrierefreien Umbau so umgebaut wird, dass sie einem Vollknoten nicht entgegensteht. Das ist ganz wichtig, dass man alle Handlungsoptionen offen hält. Wenn dm dann gebaut ist, dann müssen wir eben gucken, wie ist dann die Lage und ist ein Vollknoten dann wirklich sinnvoll. Dann muss abgewogen werden, dann entsteht eine Kreuzung auf der Durlacher Allee mit Ampelanlage, wo bisher nichts ist, wo alle durchfahren können, Radfahrer, Straßenbahnen, Autos. Alle können einfach ungehindert bisher durchfahren. Dann würden die eben alle an diesen Ampeln warten müssen einschließlich Straßenbahnen. Da fahren so viele, die können nicht immer sofort grün bekommen. Das muss man eben abwägen gegenüber dem Minderverkehr, der dadurch möglich wäre, dass nicht mehr die Hälfte des Fahrzeugverkehrs zu dm durch die Dornwaldsiedlung durchfahren muss.

Der Umbau der Haltestelle wurde auch stark diskutiert. Darauf will ich jetzt nicht eingehen, weil das eben ein völlig eigenes Verfahren ist. Da muss man noch mal darüber sprechen, wie denn jetzt die genaue Anbindung dieser neuen Haltestelle sein wird. Dann hatten wir bei der Einleitung des Verfahrens bemängelt, dass der Park-and-ride-Platz verkleinert werden soll. Da akzeptieren wir, dass es heißt: Auf der alten B 10 wird demnächst ein Park-and-ride-Platz hinter dem Durlacher Bahnhof gebaut. Da wird ein Teil hinverlagert werden können. Das hilft aber nur, wenn das auch halbwegs zeitnah passiert. Bisher steht mittelfristig in der Vorlage. Da wäre uns wichtig, dass das eben auch wirklich einigermaßen in der Zeit passiert, wenn der alte Parkplatz verkleinert wird.

Dann hatten wir als Zweites angemahnt bei der Einleitung, dass der Bolz- und der Basketballplatz nicht ersetzt werden. Es gibt zwar eine angebotene Verbesserung eines anderen Bolzplatzes, aber das ist eben kein Ersatz für einen wegfallenden Bolzplatz, insbesondere keiner für den Basketballplatz. Es hieß von der Verwaltung, wir finden keinen Platz, wo die dann hinkommen können. Da ist uns ganz wichtig, dass noch einmal intensiv gesucht wird, ob es nicht doch möglich wäre, da etwas zu machen, damit diese Plätze dann doch noch benutzt werden können. Im Moment sind die nach unserer Auffassung ziemlich stark frequentiert. Trotzdem können wir aber dem Bebauungsplan so zustimmen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Bei der vorliegenden Antragsangelegenheit geht es um einen Bebauungsplan, der die verkehrlichen Aspekte ganz bewusst nicht beinhaltet. Deshalb bin ich jetzt einigermaßen überrascht, dass Sie das zum Schwerpunkt Ihrer Ausführungen machen. Für mich ist jetzt im Vordergrund, das ist ein freudiges Ereignis, dass es möglich war, für dieses Unternehmen eine Firmenzentrale hier in unserer Stadt unterzubringen, und zwar in einer absolut gediegenen und angemessenen Weise. Das muss ich jetzt hier einmal deutlich sagen. Städtebaulich tut es sich jedenfalls, das was wir jetzt sehen, sehr zufriedenstellend auf. Die Bauherrin sucht, das sieht man, merkt man und spürt man, sucht einen besonderen Akzent, das für das Unternehmen, seine Mitarbeiter und für die Firmenphilosophie passt. Das scheint hier wirklich heranzuwachsen. Ich habe auch den Eindruck, dass der Dialog zwischen der städtischen Seite, dem Stadtplanungsamt, und diesem Unternehmen auf sehr hohem Niveau ist, so dass wir uns eigentlich keine großen Gedanken machen müssen.

Wo ich jetzt, auch ein bisschen abschweifend, mir Gedanken mache, ist, wir haben natürlich im Westen einen Leuchtturm. Das ist die jetzige Firmenzentrale dieses Unternehmens. Es ist zu hoffen, dass wir für diesen Ort und für diese Hülle wiederum ein Unternehmen bekommen, das diesen Leuchtturm ausfüllt und vielleicht in Erstrahlung bringen lässt. Jedenfalls sagen wir uneingeschränkt ja zu diesem bisherigen Verfahren. Zutreffend ist am Rande: Die Bedenken konzentrieren sich auf die verkehrliche Anbindung. Da ist aber schon ausgeführt worden, aber an anderer Stelle noch zu vertiefen, dass die verkehrliche Anbindung eigentlich auch auf einem guten Weg ist, indem man nämlich schrittweise sukzessive an das Problem herantastet. Das findet die Zustimmung aller. Wir werden natürlich die Effekte, die das auf die Bürgerinnen und Bürger in der Untermühlsiedlung bzw. Dornwaldsiedlung haben wird, sehr genau beobachten.

Stadtrat Hermanns (SPD): Auch die SPD-Fraktion sieht das heute als einen großen Meilenstein für den Wirtschaftsstandort Karlsruhe, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dm, für dm selber, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger von Karlsruhe. Wir freuen uns sehr, dass aufgrund unseres Ergänzungsantrages im Frühjahr jetzt in vorbildlicher Art und Weise auch die Belange der Untermühl- und Dornwaldsiedlung aufgenommen wurden, jetzt nicht in diesem Verfahren, aber eben genau in diesen Parallelverfahren und auch das Versprechen unseres Oberbürgermeisters eingelöst wurde, vor der heutigen Beschlussfassung auch eine Antwort darauf zu liefern, ob grundsätzlich eben auch ein Vollknoten möglich ist oder nicht. In diesem Sinne danken wir der Verwaltung, dass sie hier in der kurzen Zeit auch geliefert hat und das damit aus unserer Sicht ein guter Tag auch für die Bürgerinnen und Bürger ist, weil eben eine gute Abwägung zwischen Interessen der Bürgerinnen und Bürger auf der einen Seite und auf der anderen Seite von unserem Wirtschaftsunternehmen getroffen wurde. Es ist aber auch, das ist auch wichtig, ein guter Tag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dm, da sie seit Jahren in dezentralen Einheiten arbeiten und jetzt endlich eine Perspektive bekommen, wiederum unter einem Dach arbeiten zu können und miteinander auch die Zukunft dieses Unternehmens voranzubringen.

Ich bin aber auch sehr glücklich, dass für dm selber mittlerweile durch diesen Beschluss endlich eine Planungssicherheit eintritt und somit auch dieses Zwischenergebnis sicherlich auch die Sektkorken knallen werden und wir uns selbst als Stadt auch darüber freuen können. Auch wir als Stadt können zum einen sehr stolz auf dieses Unternehmen sein, was einen herausragenden Ruf in ganz Deutschland hat und durch dieses Zwischenergebnis auch den Standort dauerhaft hier sichern konnten. Neben den Arbeitsplätzen und natürlich auch der herausragenden Reputation für die Stadt Karlsruhe, ist es auch ein nicht zu unterschätzender Gewerbesteuerzahler. Das wissen wir alle, für die Zukunft brauchen wir das. Ich möchte mich hier dem Kollegen Pfannkuch anschließen. Aus unserer Sicht ist eben genau dieses vertrauensvolle Miteinander zwischen Verwaltung und dm selber vorbildlich gewesen und macht auch Hoffnung für die Zukunft, dass Karlsruhe weiterhin ein attraktiver Standort für Unternehmen bleibt und ist.

Inhaltlich hat die SPD-Fraktion keine Beanstandungen mehr. Beim Fußballplatz – ich habe da selbst Fußballspielen gelernt – ist es sehr bedauerlich, dass er wegfällt. Wir glauben und hoffen, dass durch die Aufwertung des Fußball- und Sportgeländes beim Elfmorgenbruch zumindest eine gewisse Kompensation eintreten wird. Dauerhaft, da wird auch der Ortschaftsrat Durlach gefordert sein, sollte auch in Durlach in absehbarer Zeit eine Kompensation gefunden werden. Bezüglich der befürchteten Absenkung des Grundwassers, das war kein unwesentliches Element der anliegenden Wohnhäuser in der Pfarrer-Blink-Straße und der Alten Karlsruher Straße, ist sozusagen aus unserer Sicht die Antwort der Verwaltung zunächst einmal zufriedenstellend. Das müssen wir natürlich im Laufe des Verfahrens betrachten, ob hier Gefährdungen stattfinden. Ein weiteres Element, das hat der Kollege Honné schon ausgeführt, was vom Bürgerverein und von den Anwohnern auch vorgetragen wurde, waren die Problematik bezüglich der Abnahme der Park-and-ride-Plätze. Das sollten wir einfach beobachten, wie es sich tatsächlich auswirkt. Auf der B 10 wird zeitnah eine Kompensation stattfinden. In der Abwägung können wir da auch zuwarten. Aus unserer Sicht absolute Zustimmung der SPD-Fraktion und nochmals vielen Dank an die Verwaltung.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir von der AfD sind von der verkehrlichen Anbindung noch nicht überzeugt. Wir haben die Befürchtung, dass das Konzept, so wie es jetzt ist, nachher den tatsächlichen Gegebenheiten nicht gerecht wird. Dennoch werden wir heute nicht dagegen stimmen, weil wir uns natürlich sehr freuen, dass dm Karlsruhe erhalten bleibt. Wir halten dm für einen wichtigen Faktor hier in Karlsruhe.

Stadtrat Cramer (KULT): Meine Fraktion wird heute dieser Vorlage, um die es jetzt konkret geht, vorbehaltlos zustimmen. Alle anderen Fragen, die hier genannt wurden, was die verkehrliche Anbindung und andere Dinge betrifft, werden zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal besprochen und endgültig abgestimmt werden. Wir sind froh, dass dm in Karlsruhe bleibt, dass dm an diesem Platz, von dem ich persönlich gedacht habe, da wird man nie jemand finden, der bereit ist, dorthin zu gehen, baut. Umso mehr sind wir froh, dass es dm gemacht hat, auch mit einer absolut guten Architektur, einer städtebaulich interessanten Lösung dort am Ort. Von daher stimmt meine Fraktion heute vorbehaltlos zu. Wir freuen uns, dass dm in Karlsruhe bleibt.

Stadtrat Høyem (FDP): Karlsruhe ist eine Stadt, die wächst. Das ist gut. Wir haben nur begrenzte Flächen, und das ist nicht gut. Deshalb ist es immer schwierig, große Unternehmen wie dieses hier zu behalten. Die Verwaltung, aber auch dm, kann stolz sein, dass wir diese Möglichkeit gefunden haben. Wir stimmen ohne Vorbehalt sehr gerne zu und freuen uns, dass es gelungen ist, dm hier zu behalten.

Der Vorsitzende: Ich möchte das vielfache Lob nach allen Seiten gerne aufnehmen und mich an dieser Stelle ganz herzlich bei dm für die manchmal zwar auch sehr strittige, aber insgesamt sehr intensive gute Zusammenarbeit bedanken. Es kommt nicht immer vor, dass auch bei einer Mehrfachbeauftragung am Ende der Baubürgermeister, der Oberbürgermeister, zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des Stadtplanungsamtes vor Ort sind und zwei Tage mit der Mitarbeiterschaft mitdiskutieren können, welches denn nun der geeignetste Vorschlag ist. Das haben wir alle große Bereicherung empfunden. Ebenso möchte ich mich bei der Verwaltung ganz herzlich bedanken, denn es war jetzt wahrlich keine leichte Sache, in der Kürze der Zeit alle diese Aspekte zusammenzutragen und zu einer gemeinsamen Lösung zu bringen. Ich bedanke mich aber auch ausdrücklich bei Ihnen als Gemeinderat, weil sie jetzt schrittweise mitgehen. Wir haben die Verantwortung für die Anwohnerinnen und Anwohner jetzt noch nicht erledigt, sondern sie wird wieder neu aufgerufen, wenn wir sehen, wie sich die verkehrliche Belastung über die verschiedenen Bauabschnitte hinweg entwickelt. Wir haben alle große Hoffnung, dass die wesentlich bessere ÖPNV-Anbindung, die jetzt dieses Gelände ermöglicht, zu einem anderen Split führt, als wir das bisher von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wissen. Sollte es dann doch anders kommen, müssen wir dann mit einem möglichen Vollknoten noch mal in die Diskussion und den auch ggf. realisieren. Ähnlich verhält es sich mit dem Thema Park-and-ride-Plätze und mit verschiedenen anderen Aspekten. Wir haben hier einen tollen ersten Schritt beschlossen oder beschließen ihn heute, der insbesondere der Firma dann eine Sicherheit gibt, hier in Karlsruhe ihren Hauptsitz weiter aufrechterhalten und neu errichten zu können. Wir haben aber auch gleichzeitig eine Lösung, die ausreichend flexibel noch später raus auf verschiedene Erweiterungen und Veränderungen reagieren kann. Eine solche Situation haben wir in der Tat nicht allzu oft. Deswegen einen herzlichen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben an dieser wirklich hochqualifizierten diffizilen Arbeit. An der Stelle ist

es für ganz verschiedene Aspekte unserer Stadt eine sehr weitreichende und auch ganz gewichtige Entscheidung.

Jetzt müssen wir nur noch entscheiden. Ich bitte Sie um Ihr Kartenzeichen. – Ich sehe Einstimmigkeit. Das wird dm überwältigen. Vielleicht können wir irgendwann etwas erbitten.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
13. Oktober 2015